



# StReBe

Stärkung des konfessionellen  
Religionsunterrichts an Berufsschulen



## ***Wissenschaftliche Begleitung und Evaluationsergebnisse***

Prof. Dr. Konstantin Lindner, Prof. Dr. Henrik Simojoki, StRin Laura Rudroff

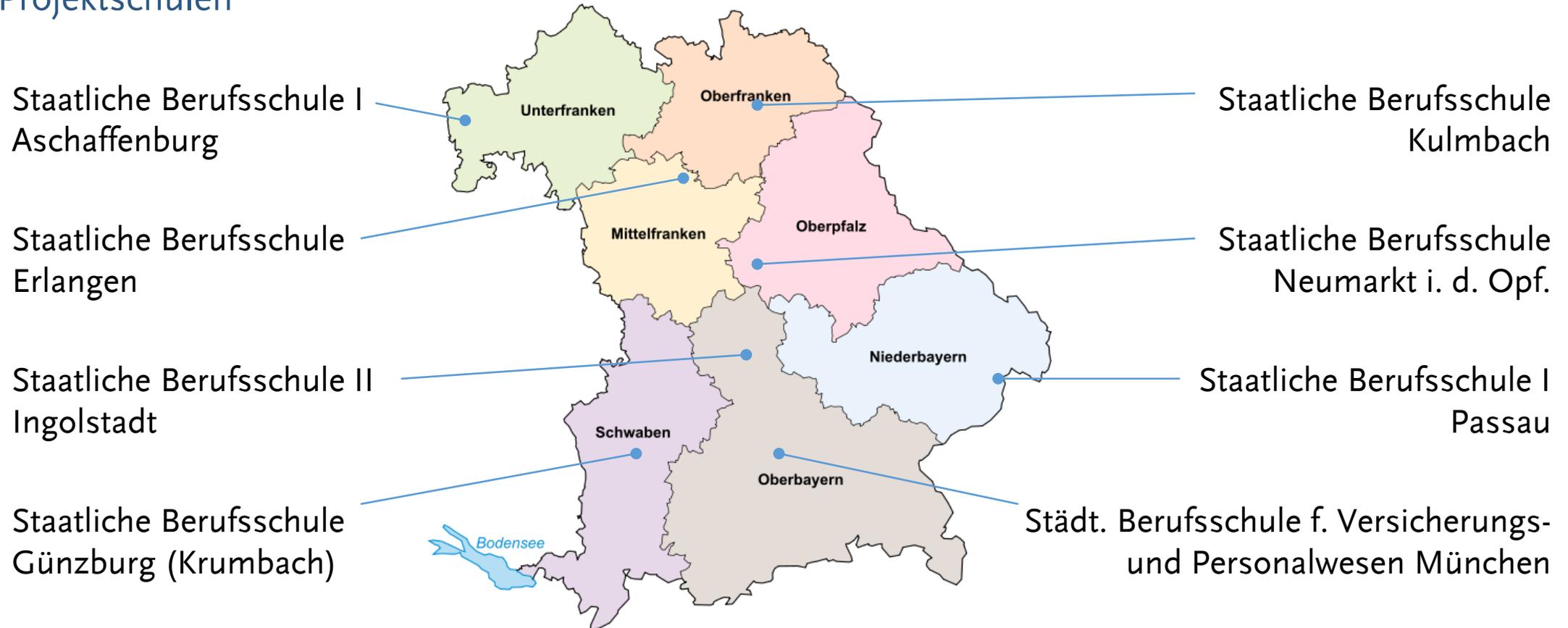
StReBe-Tagung | 26.06.2023 | RPZ Heilsbronn

## Überblick

- 1 StReBe-Begleitforschung: Grundsätzliches
- 2 Forschungsdesign
- 3 Basisstudie
- 4 Umsetzungsphase
- 5 Evaluationsergebnisse
- 6 Bleibende Herausforderungen
- 7 Ausblick

# 1 StReBe-Begleitforschung: Grundsätzliches

## Projektschulen



# 1 StReBe-Begleitforschung: Grundsätzliches

## Basisstudie:

empirisch gestützte Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Organisationsformen und -praktiken von konfessionellem Religionsunterricht an Berufsschulen (BRU) in Bayern aus Sicht zentraler Akteure an acht ausgewählten StReBe-Projektschulen

## Umsetzungsphase:

Erarbeitung, Implementierung und Evaluation von lokal passenden Organisationsformen des konfessionellen BRU angesichts der für Bayern charakteristischen Pluralität in Bezug auf die unterschiedlichen lokalen Ausgangslagen der exemplarisch ausgewählten Projektschulen

## Evaluationsstudie:

interviewgestützte Rekonstruktion des Erfahrungs- und Kontextwissens der im Projekt engagierten Akteure im Blick auf die gegebenen und veränderten lokalen Organisationsstrukturen und -praktiken während der Teilnahme am StReBe-Projekt

## Ertrag:

wissenschaftlich evaluierte, kontextspezifisch applizierbare und rechtlich abgesicherte Optionen einer zukunftsfähigen Ausgestaltung des konfessionellen BRU in Bayern für Kontexte, in denen ein Zustandekommen der Regelform des konfessionellen BRU nicht mehr möglich ist

## 2 Forschungsdesign

### Projektverlauf

2. Hbj. 2018/2019	1. Hbj. 2019/2020	2. Hbj. 2019/2020	1. Hbj. 2020/2021	2. Hbj. 2020/2021	1. Hbj. 2021/2022	2. Hbj. 2021/2022	1. Hbj. 2022/2023	2. Hbj. 2022/2023
<b>Erstkontaktgespräche</b>  Auftaktveranstaltung im StMUK	<b>Feldexploration Basisstudie:</b> Datenerhebungen an den Projektschulen	<b>Bilaterale Gespräche</b> Fokus: Konzeptentwicklung	<b>Umsetzung der StReBe-Konzepte</b> an den Projektschulen	<b>Bilaterale Gespräche</b> <b>Fokus: Nachsteuerung</b>  Lehrkräfteinterviews	<b>Fortführung d. Umsetzungsphase</b> der StReBe-Konzepte an den Schulen	<b>Feldexploration Evaluationsstudie:</b> Datenerhebungen an den Projektschulen	<b>Vorstellung tentativer Ergebnisse / Modellempfehlungen</b> vor dem Entscheidungsgremium	<b>StReBe-Tagung</b> Finalisierung des internen Projektberichts <b>Finalisierung der Publikation</b>



## 2 Forschungsdesign

Datenerhebung Basisstudie	<p>November 2019 bis Februar 2020</p> <p>16 Beobachtungsprotokolle</p> <p>16 Experteninterviews mit Lehrkräften</p> <p>8 Experteninterviews mit Schulleiter:innen</p> <p>15 Fokusgruppeninterviews mit Schüler:innen</p>
Datenauswertung Basisstudie <i>(qualitativ-inhaltsanalytisch)</i>	März 2020 bis Januar 2021
Zwischenerhebung	<p>März bis Mai 2021</p> <p>8 Tandem-Experteninterviews mit Lehrkräften</p>
Datenerhebung Evaluationsstudie	<p>März bis Mai 2022</p> <p>15 Experteninterviews mit Lehrkräften</p> <p>8 Experteninterviews mit Schulleiter:innen</p> <p>13 Fokusgruppeninterviews mit Schüler:innen</p>
Datenauswertung Evaluationsstudie <i>(qualitativ-inhaltsanalytisch)</i>	Juni 2022 bis April 2023

## 3 Basisstudie

### 3.1 Empirisch identifizierte Herausforderungen an den Projektschulen

#### *Religions- und konfessionsdemografischer Wandel als Schlüsselherausforderung*

- Grundtendenz: Zahl der SuS, die weder der evangelischen noch der katholischen Konfession angehören, nimmt kontinuierlich zu
- heterogenitätsbedingte Organisationsschwierigkeiten belasten den konfessionellen RU

#### *Schulartspezifische Herausforderungen*

- Option zur Abmeldung für berufsschulberechtigte SuS bis zu zwei Wochen nach Schuljahresbeginn erhöht Komplexität der Gruppenbildung
- Systematik der Teilzeit- und Blockbeschulung erschwert regelkonforme Integration dieses binnendifferenzierten Faches

## 3 Basisstudie

### 3.1 Empirisch identifizierte Herausforderungen an den Projektschulen

#### *Herausforderungen durch konfessionelle Majoritäts- und Minoritäts-Konstellationen*

- (jahrgangsübergreifende/ ausbildungsübergreifende) Klassenkoppelungen, um Fachangebot für die Minoritätskonfession sicherzustellen, befördert organisatorische und didaktische Komplexität des RU

#### *Personelle Herausforderungen*

- allgemeiner Lehrkräftemangel an Berufsschulen fordert RU: hoher Lehrkräftebedarf im Unterrichtsfach lässt Einsatz im Zweitfach Religion nicht zu
- Kirchliche Lehrkräfte sind essentiell für die Aufrechterhaltung des Unterrichtsangebots, gleichzeitig bedingt ihr Einsatz an verschiedenen Schulen einen Priorisierungszwang des RUs bei der Stundenplangestaltung und einen hohen Aufwand für die Schulverwaltung.

## 3 Basisstudie

### 3.1 Empirisch identifizierte Herausforderungen an den Projektschulen

#### *Herausforderungen im Verhältnis zum Ethikunterricht*

- fehlendes flächendeckendes Angebot von Ethikunterricht führt zu Freistunden für nicht- und andersreligiöse SuS, was wiederum auch die Bereitschaft der konfessionszugehörigen SuS fördert, sich vom RU abzumelden, um eine Freistunde zu bekommen

#### *Administrative Herausforderungen*

- Der Verwaltungsaufwand nimmt im Zuge der religiös-weltanschaulichen Pluralisierung zu (Antragswesen).
- Die mit dem Fach verbundenen administrativen Mühen schaden der Reputation des RUs im Schulkollegium.

## 3 Basisstudie

### 3.2 Ertragsbündelung

Im Licht der Projektergebnisse hat es sich als bedeutsam erwiesen, bei der Weiterentwicklung des BRU die lokalen Organisationspraktiken und damit die „Graswurzelebene“ der Fachentwicklung stärker in den Blick zu nehmen und zu gewichten.

→ Verschränkung einer Top-Down- und Bottom-Up-Entwicklungs- und Implementierungslogik

## 3 Basisstudie

### 3.2 Ertragsbündelung

Die Organisation des BRU gestaltet sich für die verantwortlichen Akteur:innen ausgesprochen komplex, auch im Vergleich zu anderen Schularten.

Die Organisationsschwierigkeiten haben nicht die eine Ursache.

Vielmehr handelt es sich um ein Bündel an Herausforderungen, die sich wechselseitig verstärken.

→ KISS-Prinzip als Entwicklungsmaxime: so einfach wie möglich, so komplex wie nötig

## 3 Basisstudie

### 3.2 Ertragsbündelung

Die Frage nach konfessioneller oder interreligiöser Zusammenarbeit im BRU muss im Zusammenhang weiterer Kooperationsbeziehungen verortet werden.

- Die Frage nach der organisatorischen Gestaltung des Religionsunterrichts kann nicht unabhängig von der Frage nach der Organisation des Ethikunterrichts gelöst werden.
- Das administrative Zusammenwirken mit Schulleitungen und Klassenlehrkräften bedarf verstärkter Aufmerksamkeit.

## 4 Umsetzungsphase

Alternative Organisationsformen von konfessionellem Religionsunterricht  
(im StReBe-Projektrahmen vgl. KMS VI.4-BS9402.1/4/46)

- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht mit Lehrer\*innentausch zum Halbjahr
- Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht mit Lehrer\*innentausch zum Schuljahresende bzw. im Bildungsgang
- Religionsunterricht durchgängig im Teamteaching mit evangelischer und katholischer Religionslehrkraft
- Religionsunterricht mit Projektcharakter: Konfessionell getrennte Klassen werden in einer ersten Projektphase durch die Lehrkraft der eigenen Konfession, in einer zweiten Projektphase durch die Lehrkraft der anderen Konfession und in einer dritten Projektphase gemeinsam im Teamteaching durch die Lehrkräfte beider Konfessionen unterrichtet.

## 4 Umsetzungsphase

*Schule E (Diasporakontext, Schülerzahl < 1.000)*

Ausgangssituation und Herausforderungen

- extreme Diasporasituation
- Minoritätskonfession lediglich durch eine kirchliche Lk seit Beginn des StReBe-Projekts vertreten
- Minoritätsgruppe erreicht die Mindestgruppengröße nur zusammen mit SuS der Majorität

alternative Organisationsform – Konzepte

- nur SJ 2020/21: Religionsunterricht durchgängig im Teamteaching mit evangelischer und katholischer Religionslehrkraft
- SJ 2020/21 und SJ 2021/22: konfessionell-kooperativer Religionsunterricht mit Lehrer:innentausch im Bildungsgang

Erfahrungen mit alternativer Organisationsform

- gestiegene organisatorische Komplexität durch Angebot des RUs für Minoritätskonfession, vor allem auf Seiten der Majorität führt dies zu einer „Schwächung“
- wenig Ressourcen für Interaktion mit der Minoritätslehrkraft aufgrund deren zeitlich geringer Anwesenheit sowie lokal-strukturelle Rahmenbedingungen fördern Abstimmungskomplexität
- SJ 2021/22: keine Weiterführung des Teamteachings
- SJ 2022/23: keine Weiterführung der erprobten Konzepte

## 4 Umsetzungsphase

*Schule A (zwei Drittel konfessionelle SuS, ein Drittel nicht- und andersreligiöse SuS, Schülerzahl > 2.000)*

### Ausgangssituation und Herausforderungen

- großes Schulzentrum mit Block- und Teilzeitschienen, vielen „Abiturienten-Ausbildungsgängen“ (Abmeldungen vom RU) und ausgeprägter religiöser Pluralität
- Gruppenbildung für die Minoritätskonfession lediglich über ausbildungsübergreifende, pädagogisch-fragwürdige Kopplungen gewährleistet
- relativ viele kirchliche Lehrkräfte, die bei Wegfall geplanter Religionsgruppen Stundendefizite tragen müssen
- Beachtung aller formaljuristischen Vorgaben führt zu Schwächung des RU

### alternative Organisationsform – Konzept

- seit SJ 2020/21: konfessionell-kooperativer Religionsunterricht mit Lehrer:innentausch im Bildungsgang

### Erfahrungen mit alternativer Organisationsform

- organisatorische Erleichterung bei gleichzeitig höherer Religionsunterrichtsabdeckung
- sichert konfessionellen Religionsunterricht in Klassen, in denen sonst drei- bzw. vier-Teilung (Abmeldungen) notwendig und mindestens eine Gruppe nicht „lebensfähig“ wäre
- Konzept fängt organisatorische Unsicherheiten zu Schuljahresbeginn ab (Bsp. kurzfristiger Ausfall einer Lk)
- Modell hat sich auch in der Corona-Zeit bewährt

## 4 Umsetzungsphase

*Schule D (extremer Diasporakontext, Schülerzahl > 2.500)*

### Ausgangssituation und Herausforderungen

- Minoritätskonfession vertreten durch eine einzige staatliche Lehrkraft
- Gruppenbildung für die Minoritätskonfession nur möglich durch die Teilnahme von SuS der Majoritätskonfession bzw. Bildung einer (!) RU-Gruppe klassenübergreifend
- konzeptionelle Zusammenarbeit in der Fachschaft bereits vor StReBe-Projektbeginn: Fachschaftstagung, Jahresthema usw.

### alternative Organisationsform – Konzept

- seit SJ 2020/21: konfessionell-kooperativer Religionsunterricht mit Lehrer:innentausch im Bildungsgang

### Erfahrungen mit alternativer Organisationsform

- personelle Ressourcen können besser genutzt werden
- gesamtschulische Organisation wird bei gleichzeitiger erhöhter Abdeckung des konfessionellen Religionsunterrichts erleichtert
- Tausch im Bildungsgang kann organisatorisch nicht gewährleistet werden → RU in „erweiterter Kooperation“
- Modell hat sich auch in der Corona-Zeit bewährt

## 5 Evaluationsergebnisse

### 5.1 Schwierigkeiten komplexer Organisationsformen

Eher nicht bewährt haben sich diejenigen StReBe-Organisationsformen, die punktuell auf die Kooperation zwischen zwei Lehrkräften auf Klassenebene gesetzt haben.

- Team-Teaching, projektorientierte Ansätze, Lehrkräftetausch im Schulhalbjahr führen zu einem erhöhten Organisationsaufwand, sind auf der Beziehungsebene voraussetzungsreich, lassen sich nur schwer gesamtschulisch implementieren und sind anfällig bei Personalwechsel.
- Die Corona-Pandemie erwies sich als Lackmustest für die Organisierbarkeit; hier: kaum aufrecht erhaltbare Organisationsformen.

An einzelnen Schulen ist die entscheidende Herausforderung nicht die Organisierbarkeit des Religionsunterrichts, sondern dessen Kompatibilität mit den rechtlichen Rahmenbedingungen.

## 5 Evaluationsergebnisse

### 5.2 Hohe BS-Passung: konfessionelle Kooperation im Bildungsgang

Bewährt haben sich diejenigen StReBe-Organisationsformen, die auf der Systemebene angesetzt haben und für die gesamte Schule entwickelt und implementiert worden sind.

Konfessionelle Kooperation im Bildungsgang (gemischt-konfessionelle Zusammensetzung; mindestens in einem Schuljahr der BS-Zeit BRU bei der Lehrkraft der eigenen Konfession) hat sich aus der Sicht der Beteiligten aufgrund folgender Aspekte besonders bewährt:

- flächendeckend leichtere Organisierbarkeit
- weniger Unterrichtsausfall
- mehr effektive Unterrichtszeit (vor allem auf Seiten der Minoritätskonfession)
- besseres Standing des BRU bei Schulleitung und Kollegium
- personelle Repräsentation beider Konfessionen im BRU (konfessionelle Kooperation im starken Sinne)
- bessere und verlässlichere Organisation des BRU – insbesondere der Minoritätskonfession
- Der anfänglich befürchtete Rückgang von BRU-Stunden ist nicht eingetreten. Diese Orgaform wird auch von kirchlichen Lehrkräften mit hohem RU-Stundendeputat positiv bewertet.

## 5 Evaluationsergebnisse

*„[...] aber gefühlt ist die Akzeptanz im Kollegium gestiegen, weil naja durch den konfessionsgebundenen Unterricht die Organisation mit unter natürlich schwierig war zu Beginn des Schuljahres [...]. Jetzt ist das alles kein Thema. Jetzt kann ich planen wie [...] jede andere Unterrichtsstunde auch. Wenn ich heute das Kollegium fragen würde, ob wir das fortsetzen sollten, ich glaube wir bekämen eine Zustimmung die nahe an die hundert Prozent geht.“*

*(SL/B/40-41)*

## 5 Evaluationsergebnisse

### 5.3 Hohe BS-Passung in starken Diasporakontexten: BRU in erweiterter Kooperation

Als Option für extreme Diasporakontexte hat sich der Religionsunterricht in erweiterter Kooperation (gemischt-konfessionelle Klassenzusammensetzung ohne Lehrkräftetausch) bewährt, der gesamtschulisch von Lehrkräften sowohl der Majoritäts- als auch der Minoritätskonfession getragen wird.

- Lehrer:innentausch ist bei konfessionellen Asymmetrien nicht gesamtschulisch umsetzbar
- Diese Orgaform trägt dennoch zur Repräsentation und damit Stärkung der Minoritätskonfession bei, wenngleich in extremen Diasporakontexten nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle Schüler:innen von diesem Angebot erreicht werden.

## 5 Evaluationsergebnisse

*„Also, wenn man Repräsentation der Minoritätskonfession nimmt, dann ist das eigentlich ein ganz wichtiger Aspekt gerade in unserer Region [...], und wir [sind] in der glücklichen Lage [...] eine evangelische Religionslehrerin zu haben. Aber die kann oder könnte letztendlich nicht alles abdecken. Damit würde natürlich für viele evangelische Schüler der Religionsunterricht, der konfessionsgebundene Religionsunterricht ausfallen und sie könnten zwar mit Zustimmung im katholischen Konfessionsunterricht teilnehmen. Aber so ist es natürlich ganz anders, weil natürlich beide Seiten beleuchtet werden. Also das ist ein ganz, ganz großer Vorteil hier bei uns.“*

*(SL/D/17)*

## 5 Evaluationsergebnisse

### 5.4 Hohe Passung zu den BS-Schüler:innen: Konfessionelle Kooperation im Bildungsgang

Entgegen der in Befürchtungen, die von Schüler:innen noch in der Basisstudie hinsichtlich eines potenziellen Wegfalls kleinerer BRU-Gruppen geäußert wurden, heben die Schüler:innen die positiven Aspekte der größeren gemischtkonfessionellen BRU-Gruppen explizit hervor:

- vertraute Atmosphäre in ihrer gewohnten Klassengemeinschaft,
- erhöhte Möglichkeiten zum diskursiven Austausch.

Für Schüler:innen ist die Kompetenz der Lehrkraft ausschlaggebend, nicht deren konfessionelle Zugehörigkeit.

## 5 Evaluationsergebnisse

*„Ich finde, wir sind mehr Leute geworden. Also wenn wir getrennt waren, waren wir trotzdem irgendwie nur gefühlt fünf Leute [...], fünf Leute da und so wie jetzt wird es nicht so zäh. Weil dann ist da eine Frage und dann sitzen da sonst fünf Leute und alle gucken auf den Boden. Und wenn es mehr Leute sind, dann kann man auch besser Unterricht machen.“ (S2/A/52)*

---

*I: „Und euer Lehrer ist ja jetzt in diesem Jahr katholisch. Es hätte jetzt aber auch sein können, dass er evangelisch ist. Ist das für euch wichtig?“*

*Bmk: „Nein, überhaupt nicht.“*

*Cmk: „Finde ich auch. Ich habe auch irgendwie nicht verstehen können, dass es schon mal Menschen gab, für die das eine Rolle gespielt hat.“ (S1/A/53-55)*

## 6 Bleibende Herausforderungen

- hoher administrativer Aufwand des Antragswesens
- berufsgruppenorientierter Ausfall von BRU auch in konfessionell-kooperativen Formaten, da die Mindestgruppengröße von fünf SuS nicht mehr erreicht wird
- Religionslehrkräftemangel sowohl auf kirchlicher als auch staatlicher Seite
- Befähigung der Religionslehrkräfte für das Unterrichten in konfessionell-gemischten Lerngruppen
- fehlendes flächendeckendes Angebot von Ethik (schwächt den konfessionellen BRU)
- Notwendigkeit von Islamischem Unterricht als Angebot für muslimische Schüler:innen

## 7 Ausblick



*„Konfessionelle Kooperation im Bildungsgang“ ist eine Perspektive für Religionsunterricht, die zu den Berufsschulen in Bayern passt.*



*„Nach dem StReBe-Schulprojekt ist vor dem StReBe-Schulprojekt!“*

## Informationen und Kontakt

<https://www.uni-bamberg.de/re/paed/forschung/projekte/strebe/>

## Literaturhinweise (Auswahl)

- Angele, Claudia (2016): Ethnographie des Unterrichtsgesprächs. Ein Beitrag zur Analyse von Unterrichtsgesprächen über Differenz als Alltagserfahrung, München / New York.
- Bogner, Alexander/Littig, Beate/Menz, Wolfgang (2014): Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden.
- Breidenstein, Georg u. a. (Hg.) (2015): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung, Konstanz / München.
- Gronover, Matthias / Krause, Christina / Marose, Monika / Boschki, Reinhold / Meyer-Blanck, Michael / Schweitzer, Friedrich (Hg.) (2021): Offene Konfessionalität. Diskurse mit Expertinnen und Experten zum Profil des Religionsunterrichts an berufsbildenden Schulen, Münster / New York.
- Gronover, Matthias / Schnabel-Henke, H. / Schweitzer, Friedrich / Hiller, S. (Hg.), Neue Zeit- und Organisationsmodelle für den RU. Befunde und Perspektiven für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, Münster / New York.
- Kuckartz, Udo (2016): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Weinheim/ Basel.
- Lindner, Konstantin / Simojoki, Henrik (2020): Religion unterrichten in Bayern, in: Rothgangel, Martin / Schröder, Bernd (Hg.), Religionsunterricht in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Neue empirische Daten – Kontexte – Aktuelle Entwicklungen, Leipzig, 39–70.
- Simojoki, Henrik / Lindner, Konstantin / Pflaum, Laura / Endres, Magdalena: 2022): Wie der konfessionelle Religionsunterricht vor Ort gestaltet wird. Ein Bottom-up-Zugang zur Komplexität kooperativer Organisationspraktiken an Berufsschulen, in: Religionspädagogische Beiträge. Journal for Religion in Education 45, H. 2, 61–73; DOI: <https://doi.org/10.20377/rpb-19>.
- Dies. (i.E.): Wie Religionsunterricht an Berufsschulen funktioniert und weiterentwickelt werden kann, Göttingen.